

Beilage IV : Stand der Versicherung der Witwen- und Waisenstiftungen für die zürcherischen Volksschullehrer

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode**

Band (Jahr): **114 (1947)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stand der Versicherung

der Witwen- und Waisenstiftungen für die zürcherischen Volksschullehrer

1. Mitgliederbestand:	Lehrer	Lehrerinnen	total
Aktive Lehrkräfte	1736	489	2225
Pensionierte Lehrkräfte	244	36	280
Sonderfälle	5	—	5
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
	1985	525	2510

2. Rentenbezüger:	Anzahl Bezüger	Jahres- summe Fr.
Witwenrenten	348	576 050
Waisenrenten	42	22 600
Elternrenten	19	30 800
Verwandtenrenten	6	8 700
	<hr/>	<hr/>
	415	638 150

3. Versicherungstechnische Bilanz:	Fr.
Aktiven	20 268 575
Passiven	20 546 866
	<hr/>
Technisches Defizit	278 291

Dieses Defizit entspricht einem Deckungsgrad von 98,65 Prozent gegenüber 99,21 Prozent im Vorjahr. Dieser Rückgang des Deckungsgrades ist in unvorhergesehenen und außerordentlichen Mutationen im Mitglieder- und Rentenbestand begründet. Er widerspricht der allgemeinen Tendenz der Entwicklung der versicherungstechnischen Situation, die auch heute durchaus günstig ist.

Jahresrechnung und versicherungstechnische Bilanz wurden von der Aufsichtskommission am 17. Dezember 1947 genehmigt.